

Keiner, 18 Jahre Farmer in Afrika

Das koloniale Volksbuch

im Urteil der Presse

Deutsch-Südwest und sein Kampf gegen die englische Übermacht erhebt wieder in Otto Keiners interessantem und lebendigem Buch „Achtzehn Jahre Farmer in Afrika“. Gute Beobachtung und gesunden Menschenverstand sind die Grundlagen seiner Schilderungen, die mehr als einmal dokumentarischen Wert haben.

Berliner Tageblatt, 30. 11. 1924.

Aus eigener Anschauung heraus weist Keiner die Überheblichkeit der englischen Kolonialpropaganda zurück und zeigt einleuchtend, daß die Deutschen in der Tat das erste Kolonialvolk der Welt sind. Jeder Deutsche, jeder Kolonialfreund sollte dieses Buch lesen, das ein dringlicher Mahnruf an das deutsche Volk ist, für die Wiedererlangung seiner verlorenen Kolonien einzutreten.

Die Brücke zur Heimat, Berlin 20. 12. 1924.

Ein Werk, das mit Recht viel Aufsehen erregt und viel Beachtung verdient. Deutschland braucht die Erinnerung an seine Kolonien, weil es sie zu seinem Leben und zu seiner Entwicklung gebraucht. Dieses derb-strikt geschriebene, gut ausgestattete und preiswürdige Buch wird unsere Erinnerung stärken, unsere Kenntnisse mehren und so für sein Teil eifrig und wesentlich dabei mithelfen, uns unsere Kolonien wiederzuschaffen!

Zeitungs-Verlag Berlin SW 08

Besonders wohltuend ist es zu vermerken, wie der Verfasser in seinem Kampf gegen die fremde Umwelt zum bewußten Deutschen emporwächst und wie er von der deutschen Kraft doch noch einmal die Wiedergewinnung der Weltgeltung Deutschlands erhofft.

Deutsche Zeitung, Berlin, 3. 12. 1924.

Was dieses Buch, abgesehen von seinem fesselnden Inhalt, uns besonders sympathisch macht, ist die heiße Liebe zu Deutschland, die aus jeder Seite des Buches uns entgegenströmt, und der ungebrochene Glaube an Deutschlands Zukunft. Der Herausgeber hat recht, wenn er im Vorwort dieses Buch „ein echtes Volksbuch“ nennt.

Königsberger Allgemeine Zeitung, 19. 12. 1924.

Seine Schilderungen des Landes und der Bewohner, seine Charakterisierung des Engländer, seine Stellung zur Eingeborenenfrage sind alle äußerst zutreffend und überzeugend. Das Buch stellt eine wertvolle Bereicherung unserer an sich schon so guten kolonialen Literatur dar.

Der Kolonialdeutsche, Berlin, 31. 12. 1924.

[Z]

Bestellzettel anbei!

[Z]

Paul List Verlag Leipzig